

18.43

**Abgeordneter Hermann Lipitsch (SPÖ):** Herr Präsident! Werte Kolleginnen! Werte Kollegen! Ich glaube, mit der heutigen Beschlussfassung des neuen Kinderbetreuungsgeld-Kontos machen wir einen Schritt in die richtige Richtung, denn wir haben einen bestimmten Betrag, und jeder kann sich aussuchen, welche Zeit er für sein Kind in Anspruch nimmt. Ich glaube, dass das in der heutigen Zeit ganz, ganz wichtig ist, denn es ist nicht überall so wie in den Städten, dass man Ganztagsbetreuung für die Kinder hat. Wir müssen das auch mit den Landgemeinden vergleichen, in denen wir sehr oft nur Halbtagskindergärten haben.

Wir haben heute nur über das Kinderbetreuungsgeld-Konto gesprochen, aber es gibt ja immerhin zwei Varianten: Es gibt neben dem einkommensabhängigen Kindergeld das Kinderbetreuungsgeld-Konto. Die Väterbeteiligung und die Tatsache, dass Väter viel mehr verdienen, wurde heute oft angesprochen, aber es steht allen Vätern offen, wenn sie so viel verdienen, das einkommensabhängige Kindergeld in Anspruch zu nehmen und bei den Kindern zu Hause zu bleiben. Ich glaube, es ist ganz wichtig, dass das auch klar gesagt wird. Wir schreiben ja nicht vor, dass es halbe-halbe sein muss; es gibt alle Möglichkeiten.

Ich möchte mich schon recht herzlich bei unserer früheren Ministerin Heinisch-Hosek dafür, dass sie sich auch bei diesem Gesetz so eingebracht hat, bedanken.

Wenn wir jetzt den Papamonat, so wie wir ihn immer nennen, hernehmen: Ich glaube, dass damit die Möglichkeit geschaffen wird, dass auch in der Privatwirtschaft Väter, wenn sie wollen, und zwar im Übereinkommen mit dem Arbeitgeber, die Möglichkeit haben, diesen Papamonat in Anspruch zu nehmen. Das ist der erste Schritt. Wir werden uns in der Evaluierung anschauen, was möglich ist, was wir weiter gestalten können.

Auch dieser Partnerschaftsbonus von 1 000 € ist nicht wenig, und es steht immerhin im Gesetzentwurf drinnen, dass es zumindest 60 : 40 sein muss. Das heißt, man ist schon knapp an den 50 Prozent dran. Das Ziel ist es, wie die Frau Ministerin schon gesagt hat, in den nächsten Jahren 25 bis 30 Prozent Beteiligung der Väter zu erreichen. Ich glaube, dass das ganz wichtig ist, denn Väter wollen bei den Kindern bleiben, man muss nur die Möglichkeiten schaffen, und man muss die Möglichkeit schaffen, dass sie gemeinsam mit den Frauen die Kinder betreuen können.

Da angesprochen wurde, dass es darauf ankommt, wo das Kind ist. Ich sage Ihnen, dass man das Kind einfach ummelden muss: Wenn der Vater Kindergeld bezieht, dann

muss es beim Vater gemeldet sein, sonst bei der Mutter. Wenn die Eltern getrennt sind und das Kind bei der Mutter in Wien lebt, dann ist es nicht möglich, dass der Vater beispielsweise in Vorarlberg Kindergeld bezieht. Ich glaube, dafür gibt es eine klare Regelung. Wir werden natürlich bei der Evaluierung schauen müssen, was wir noch verbessern können. Das werden die nächsten Jahre zeigen, aber ich glaube, wir sind auf einem guten Weg. *(Beifall bei der SPÖ.)*

18.45

**Präsident Karlheinz Kopf:** Nächste Rednerin: Frau Abgeordnete Rosenkranz. – Bitte.